

In Wil steigen täglich über 22'400 Passagiere ein und aus

Von Timo Züst

Der Stadt Wil fehlten diese Zahlen bisher, die SBB aber haben sie: die Passagierfrequenzen an den Schweizer Bahnhöfen. Im Jahr 2014 wurden in Wil an Werktagen 22'400 Ein- und Aussteiger gezählt.

Wil Die Passagierfrequenz ist eines der wichtigsten Argumente für die Verhandlungen mit den SBB. Sie zeigen, wie rege ein Bahnhof genutzt wird. Trotzdem verfügt die Stadt Wil nicht über aktuelle Zahlen. Das erstaunt, denn das kantonale Amt für öffentlichen Verkehr und die SBB haben die Daten – und geben sie auf Anfrage auch bekannt. So erfuhren die WN von den SBB, dass 2014 in Wil an Werktagen durchschnittlich 22'400 Passagiere gezählt wurden. Die rund 2300 Ein- und Aussteiger der Frauenfeld-Wil-Bahn sind dabei noch nicht einmal eingerechnet. Der Vergleich mit anderen Bahnhöfen auf der Linie St.Gallen-Lausanne zeigt: Wil hätte bessere Verbindungen verdient.

Fortsetzung Seite 5



Laut den SBB stiegen im Jahr 2014 am Wiler Bahnhof an Werktagen durchschnittlich 22'400 Passagiere ein und aus.

Die Krux mit den SBB-Zahlen: Wer bekommt welche Daten?

Von Timo Züst

Wissen ist Macht. Das trifft auch auf die Passagierzahlen der SBB zu. Wer mit den Entscheidungsträgern für die neuen Fahrpläne verhandeln will, braucht möglichst viele Daten. Dass der Stadt Wil die wichtigsten fehlen, erstaut deshalb.

Wil Die Verschwiegenheit der SBB kennt man beim Amt für öffentlicher Verkehr (AöV) des Kantons St.Gallen. «Viele Daten müssen wir ihnen regelrecht aus der Nase ziehen», bestätigt Andreas Bernhardsgrütter. Er ist verantwortlich für den Norden – die Region vom Toggenburg bis Rheineck. Doch trotz teilweise fehlender Transparenz bekommt er die wichtigsten Kennzahlen auf Anfrage. «Wir erhalten die Passagierfrequenzen der Bahnhöfe. Nur bei den Zahlen für einzelne Züge der SBB gibt man uns kaum etwas.» Dort berufen sich die SBB auf das Betriebsgeheimnis. Man fürchtet sich vor ausländischer Konkurrenz. Auch als die WN bei den SBB nach den Passagierzahlen der Schweizer Bahnhöfe fragen, kommt eine positive Rückmeldung. Der Mediensprecher Oli Dischoe stellt der Redaktion eine komplette Tabelle mit den Zahlen aus dem Jahr 2014 zu. Ein Ausschnitt davon ist hier sichtbar. Diese Offenheit erstaunt, denn bei der Stadt Wil heisst es auf Anfrage, dass man diese Zahlen nicht habe. Die SBB hätten sie nicht herausgeben wollen. Dieselbe Antwort erhielt auch Guido Wick von den Grünen Prowil (siehe Kasten). Für ihn ein gewaltiges Versäumnis. Die Zahlen seien «essenziell» für die Verhandlungen mit den SBB. Auch Bernhardsgrütter vom AöV sagt: «Die Passagierzahlen sind unsere Planungsgrundlage.»

Bahnhof	Tgl. Passagiere ganze Woche	Tgl. Passagiere werktags
Region		
Wil	19'800	22'400
Uzwil	4700	5600
Flawil	3200	3800
Vergleichsbahnhöfe auf der Strecke St.Gallen-Lausanne		
Zürich HB	396'300	441'400
Lausanne	94'100	107'100
Winterthur	91'500	105'200
Olten	69'300	78'100
St.Gallen	47'100	52'900
Biel/Bienne	42'800	48'000
Zürich Flughafen	43'700	46'600
Neuchâtel	23'600	26'800
Solothurn	15'200	17'500
Yverdon-les-Bains	13'000	15'100
Gossau	10'100	11'000
Oensingen	5'000	5'900
Grenchen Süd	4600	5500

Diese Tabelle zeigt einen Ausschnitt aus der Aufstellung «Passagierfrequenzen der Bahnhöfe und Haltestellen gemäss Ein-Aussteiger Datenbank 2014» der SBB.

Vermutungen bestätigt

Herr Guido Wick (Fraktionspräsident Grüne Prowil im Stadtparlament), Sie hatten sich nach eigener Aussage bereits mehrmals bei der Stadt Wil nach den SBB-Passagierzahlen erkundigt. Was für Antworten erhielten Sie jeweils?

Vom Stadtrat hiess es wiederholt, die SBB-Passagierzahlen der relevanten Bahnhöfe in der Schweiz seien nicht öffentlich. Lediglich die Zahlen per 2012 von fünf Bahnhöfen der Strecke Wil – Gossau hatten wir erhalten.

Wie wichtig sind die Passagierzahlen für die Stadt Wil, wenn es um die Verhandlungen mit den SBB geht?

Essenziell. Bahnhöfe mit einer hohen Nachfrage wie Wil müssen ein besseres Angebot einfordern und sollten es auch erhalten, will sich die SBB und das Amt für öffentlichen Verkehr nicht den Vorwurf gefallen lassen, dass sie politische und nicht nachfrageorientierte Angebote planen.

Mittlerweile haben Sie die Zahlen von den WN erhalten. Was lesen Sie daraus?

Dass sich unsere Vermutungen bestätigen. Wil und der Kanton St. Gallen kämpfen zu wenig konsequent für die Interessen unserer Region. Es darf in Wil nicht länger akzeptiert werden, dass ein Bahnhof mit einer so hohen Frequenz schlechter bedient wird als Städte mit wesentlich geringer Passagierzahlen.

WN, 2.6.16